

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 21

Artikel: Fürio!

Autor: Herdi, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fürio!

Den Delegierten des Internationalen Bodensee-Feuerwehr-Bundes gewidmet, die anlässlich des Jubiläums «125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rorschach» Ende Mai in Rorschach tagen.

Alles Feuerübel begann angeblich damit, dass eine Neandertalerin zur andern sagte: «So ein Pech! Mein Mann hat das Feuer erfunden, jetzt muss ich kochen lernen.»

Im Streit zweier verfeindeter Bauern der eine zum andern: «Du Lump, du liederlicher! Dir zünd' ich noch dein Haus an!» Drauf der andere: «Und bei dir löscht' ich, wenn's brennt, du Spitzbub, du bäumig Versicherter!»

In einem Bericht des Versicherungs-Sachverständigen über die vermutliche Brandursache eines Gebäudes hieß es: «Der Brand entstand vermutlich dadurch, dass das fragliche Gebäude einen Wert von 120 000 Franken hatte, aber mit 300 000 Franken versichert war.»

Der Bub steht abends glücklich auf einem Hügel und schaut andächtig ins Städtchen hinunter. Der Pfarrer kommt des Weges, sieht das Rot am Abendhimmel und sagt: «Das gefällt mir aber: en Bueb, wo nid nu Fuessball und Färnseh im Chopf hät, sondern no Freud amene Sunnenundergang!» Drauf der Bub: «Nüt Sunnenundergang! Das isch übers Schuelhus, wo brännt!»

Aus einem Schulaufsatz über einen Brandfall: «Mit intensivem Strahl gaben die Feuerwehrleute ihr Wasser ab.»

Mein Heimatdorf ist so klein, dass unsere Feuerwehr nur aus einem

Schlauch, einem Wagen und vier Hunden besteht.»

«Und was machen die Hunde? Bellen sie den Wagen an?»

«Nein, sie spüren den Hydranten auf.»

Zimmerbrand in einem Hotel, der aber dank der Aufmerksamkeit eines Gastes keine grossen Ausmassen annahm. Bei der Ermittlung der Brandursache wurde der Gast gefragt: «Wie kamen Sie zu der Annahme, dass das Hotel brennt?» Und erklärte: «Ich sah die Kellner rennen statt schleichen.»

Anruf beim Arzt, spät nachts. Eine Frauenstimme, sehr aufgereggt: «Herr Doktor, bitte kommen Sie sofort zu uns, mein Mann hat hohes Fieber!»

Der Arzt: «Wie hoch?»
«Irrsinnig, bestimmt 50 Grad oder mehr.»

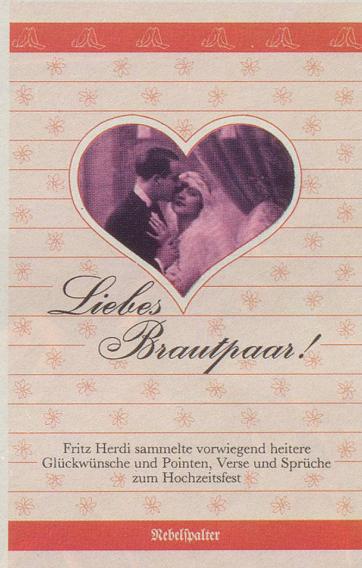
Der Arzt: «Wenn dem so ist, lassen Sie besser die Feuerwehr kommen!»

Die Feuerwehr ist längst mit Löscharbeiten beschäftigt, als es endlich gelingt, auch noch den Kommandanten aufzustöbern. Atemlos kommt er angerast, betritt die Brandstätte und ruft erleichtert aus: «Gott sei Dank, es brennt noch!»

Ein Mietshaus brennt, und ein älteres Ehepaar muss in grösster Eile die Wohnung verlassen und ins Freie flüchten. Draussen sagt sie zu ihm: «Jeegerli, Robert, das ist ja seit mehr als zehn Jahren das erste mal, dass wir zusammen ausgehen!»

Leseproben aus dem im Herbst 1984 erscheinenden Nebibändchen «Fürio!», Anekdoten, Witze und Kuriositäten rund um Feuer und Feuerwehr, gesammelt von Fritz Herdi.

Im Nebelpalter-Verlag erschienen



Liebes Brautpaar!

Fritz Herdi sammelte vorwiegend heitere Glückwünsche und Pointen, Verse und Sprüche zum Hochzeitsfest.

160 Seiten, Doppelband, Fr. 12.80

Dieses «Handbuch» entspricht einem Bedürfnis, das an den Autor wie an den Verlag schon mehrfach herangetragen wurde. Fritz Herdi sammelte unter 24 Rubriktiteln eine Vielfalt von Vorschlägen, Ratschlägen und fertigen Beispielen zur Gestaltung einer fröhlichen Hochzeitsfeier. Auch für «Nichtbetroffene» ein wahres Lesevergnügen.



Bei Ihrem Buchhändler erhältlich